

SWR2 Leben

Die Waldretter - Kenianer*innen setzen sich für den Naturschutz ein

Von Bettina Rühl

Sendung vom: 08.02.22, 15.05 Uhr

Redaktion: Karin Hutzler

Regie: Karin Hutzler

Produktion: SWR 2022

SWR2 Leben können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-tandem-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

DIE WALDRETTER - KENIANER*INNEN SETZEN SICH FÜR DEN NATURSCHUTZ EIN

Atmo 01 mit Mutai im Mau Wald, 1'20"

OT 01 John Mutai

Me, I go every week. One day in a week, I am inside the forest, to relax. That is my passion. Unless I go on a journey.

Übersetzer:

Ein Mal in der Woche komme ich hierher. Hier werde ich ruhig, der Wald ist meine Leidenschaft. Nur wenn ich auf Reisen bin, komme ich nicht.

Atmo 02 Mutai steht, lauscht

OT 02 John Mutai

This are the pieces of Elefants. We have Elefants, the elephants are very many.

Übersetzer:

Das sind die Hinterlassenschaften von Elefanten. Sehr viele Elefanten leben hier.

Atmo 03 Mau Forest

Erzählerin:

John Mutai steht im Mau-Forest, einem Bergregenwald im Südwesten Kenias. Bis zu 3000 Meter hoch zieht sich der Wald. Die Luft ist feucht, der Boden nass und schwer. Moos bedeckt die Stämme der Bäume.

OT 03 John Mutai

Even during the dry spell, we don't find water return because these small scrubs, they are preventing the evaporation. That is why you see most of the water. So that is why you see most of the water in Mara. I am telling you the truth! Mara River relies on this forest! We were telling the government and the other stakeholders: if this forest is not supported, I am concerned. Most of the people are going to be affected, not only in Kenya, especially Tanzania and along the Uganda land and the river Nile.

Übersetzer:

Selbst während der Trockenzeit bleibt es hier feucht, weil diese kleinen Büsche die Verdunstung verhindern. Die Regenfälle aus diesem Wald sind auch der Grund dafür, dass der Mara-Fluss nie austrocknet. Wir haben der Regierung und den Entwicklungsorganisationen gesagt: Wenn dieser Wald nicht geschützt wird, werden das viele Menschen zu spüren bekommen. Nicht nur in Kenia, sondern vor allem in Tansania. Auch im Grenzgebiet zu Uganda werden die Auswirkungen spürbar sein, ebenso am Nil.

Atmo 04 Mau Wald

Erzählerin:

Die Massai Mara ist einer der bekanntesten kenianischen Nationalparks. Er grenzt an die Serengeti im benachbarten Tansania. Beide Nationalparks sind vom Mau-Wald abhängig, denn dort entspringen 12 Flüsse, darunter der Mara. Der Fluss ist 400 Kilometer lang und fließt von Kenia nach Tansania. Der Mara ist die Lebensader beider Nationalparks. Jedes Jahr durchqueren ihn rund 1,5 Millionen Gnus auf ihrer Suche nach Wasser und frischem Weidegrund.

Atmo 05 Gnus vor der Überquerung des Flusses

Erzählerin:

Die große Migration ist für die Tiere lebensgefährlich, weil im Fluss Krokodile nur darauf warten, dass einige Gnus in der Strömung strucheln und leichte Beute werden.

Der Bergregenwald ist der Wasserspeicher des Landes. Wenn warme Luftmassen aus der Ebene auf die kühlere Waldluft stoßen, kommt es zu Regenfällen.

Durch illegale Abholzung hat der Mau-Wald in den vergangenen Jahren aber einen großen Teil seiner Fläche verloren. Die Folgen spüren Menschen über hunderte von Kilometern hinweg: Immer seltener fällt Regen, die Bauern ernten weniger.

OT 04 John Mutai

Yeah, because the production also reduces, because we cannot produce without water and here we don't have irrigation. We rely entirely on rain. Without rain, people will perish here. I used harvest around 30 bags of maize per acre. But now, less than 15 because the change of weather has caused this thing not to, production to go low.

Übersetzer:

Ohne Regen können wir hier keine Landwirtschaft betreiben, denn wir können uns keine Bewässerungsanlagen leisten. Früher habe ich auf meinem Feld 30 Säcke Mais geerntet. Jetzt sind es weniger als die Hälfte. Weil sich das Wetter geändert hat, produzieren wir weniger.

Atmo 06 Regen im Mau Wald

OT 05 John Mutai

Earlier on we were thinking that the forest belongs to the government and also we were, as we saw as a resident of the area, we were seeing the government is a different entity, we are also a different entity. So we were stealing the government not knowing that we are the one also stealing ourselves. But now the people, we have now taught them to become the conservers, to conserve this forest.

Übersetzer:

Früher dachten wir, dass der Wald dem Staat gehört, und aus unserer Sicht hatte der mit uns nicht das Geringste zu tun. Als wir den Wald zerstörten, war uns nicht

bewusst, dass wir uns selbst Schaden zufügen. Inzwischen haben wir das verstanden und den Anwohnern klar gemacht, dass der Wald uns allen gehört, und dass wir alle ihn schützen müssen.

Erzählerin:

John Mutai ist einer von mehreren hundert Wald-Anrainern, die sich in Verbänden zusammengeschlossen haben. Sie wollen den verbliebenen Baumbestand erhalten und Kahlfächen wieder aufforsten. Auch viele Anwohner der Flüsse, die im Mau-Wald entspringen, engagieren sich, um die Natur zu erhalten.

Mutai ist Vorsitzender eines Verbands zum Schutz des Mau-Walds. Der 54-Jährige besitzt 10.000 Quadratmeter Ackerland, außerdem fünf Kühe und vier Legehennen. Er hat ein Diplom als Bauingenieur, aber wie so viele qualifizierte Arbeitskräfte in Kenia fand er in seinem Beruf keine Stelle. Also kehrte er vor vielen Jahren in sein Dorf zurück und wurde Landwirt. Als er Naturschutzorganisationen über die Gründe für die Trockenheit sprechen hörte, verschrieb er sich dem Umweltschutz.

OT 06 John Mutai

In the world you must change because if you will not change, changes will change you. So that is what we are, what my heart also is doing.

Übersetzer:

Im Leben muss man sich verändern, sonst wird man von den veränderten Verhältnissen verändert. Ich bin für Neues immer offen.

Erzählerin:

John Mutai möchte Öko-Tourismus ermöglichen: Wanderungen durch den Mau-Wald, mit Übernachtungen bei Familien in den umliegenden Dörfern. Ohne die Corona-Pandemie wäre das Projekt schon weiter, aber wegen der weltweiten Verbreitung des Virus kam der Tourismus in Kenia über Monate völlig zum Stillstand.

Von Naturschutzorganisationen bekommen die Verbände etwas Unterstützung, die meiste Arbeit leisten sie selbst. Eine Spende sind beispielsweise einige Smartphones. Damit können die Anwohner illegale Holzfällerarbeiten dokumentieren und der staatlichen Waldbehörde melden: Sie machen Fotos und speichern die geografischen Koordinaten der Stelle, an denen Bäume gefällt wurden. Früher seien die konfiszierten Stämme oft verschwunden, Behördenvertreter hätten sich bereichert, statt mitzukämpfen gegen den Raubbau.

OT 07 John Mutai

You know earlier on the rangers who were KFS people. They used also to allow the people to destroy the forest with some tea, with some small amount of, we say, we can say corruption (laughs). But now, they will not allow because even the rangers we can also report to their bosses what they are doing in the ground. So that is what is, so now we have reduced the crime inside now is so minimal.

Übersetzer:

Früher haben manche Leute von der Waldbehörde die illegalen Holzfäller gewähren lassen. Sie haben sich dafür mit Tee oder Geld bezahlen lassen, sie warenkorrupt (lacht). Jetzt können die Ranger so etwas nicht mehr durchgehen lassen, weil wir sie bei ihren Vorgesetzten zusammen mit den Holzdieben anzeigen können. Deshalb ist der illegale Holzeinschlag deutlich zurückgegangen.

Atmo 07 Pflanzaktion

OT 08 Cherus Korir

I realized that tourism cannot prosper without good environment. And in most cases, forestry is the habitat for wildlife. And because wildlife is also key in tourism development, we have really invested or developed a lot of interest in ensuring that we conserve the environment so that we get a habitat for wildlife, which is going to assist the development of tourism.

Übersetzer:

Mir ist klar geworden, dass die Tourismusbranche nur gedeiht, wenn die Umwelt intakt ist. Wald ist Lebensraum für Wildtiere, und Wildtiere sind in Kenia wichtig für die Entwicklung des Tourismus. Deshalb bemühen wir uns jetzt sehr darum, die Umwelt und damit den Lebensraum für Wildtiere zu erhalten.

Erzählerin:

Cherus Korir trägt Baseballkappe und Polohemd. Er leitet die Tourismusbehörde des hiesigen Landkreises Bomet. An diesem Morgen schaut er bei einer Pflanzaktion vorbei.

Atmo 08 Pflanzaktion

OT 09 Loni Chepkoria

We've been going on with this tree planting for a while, it's almost 2 weeks now. / I'm still a resident of this place and also a youth. I represent the youth over here.

Übersetzerin:

Wir pflanzen schon seit fast zwei Wochen. Ich wohne nicht weit von hier, ich vertrete die jungen Menschen der Gegend.

Erzählerin:

Die 24-Jährige Loni Chepkoria hat im vergangenen Jahr ihr Pädagogikstudium abgeschlossen, aber noch keine Stelle gefunden. Also hilft sie zu Hause mit. Die Familie hat Hühner und Milchvieh, baut außerdem Mais und andere Feldfrüchte an.

Atmo kurz frei

OT 10 Loni Chepkoria

We need the forest because ... For now, like, the level of the rains we are getting is very low. Since the number of trees that we are having in the area is a bit low. Now, we were thinking of if the forest is reafforested, it's rehabilitated, we'll get more rains which will help us in our daily, because most of the time here we practice agriculture of which we need more rains.

Übersetzerin:

Wir brauchen den Wald. Im Moment haben wir hier in der Gegend zu wenige Bäume. Wir wollen aufforsten, damit wieder mehr Regen fällt. Das wird uns helfen, weil wir vor allem von der Landwirtschaft leben. Dafür brauchen wir mehr Regen.

OT 11 Joseph Towet

I live here. I was born around here. I saw the forest when it was thick and I'm still here even to witness that the forest in '70s, you were unable to travel even some 100 meters before meeting with a leopard. But now, you can see sheep, cows, but we are trying to restore it.

Übersetzer:

Ich bin hier aufgewachsen. Ich habe den Wald gesehen, als er noch wirklich dicht war. Ich kann bezeugen, dass man in den 70er Jahren nicht einmal 100 Meter weit gehen konnte, ohne auf einen Leoparden zu treffen. Jetzt haben wir hier Schafe und Kühe. Aber wir versuchen, unseren Wald wiederherzustellen.

Atmo 09 Feld, Pflanzen

OT 12 Cherus Kori

So, as a county government, currently we are supporting or working together with the local community at the CFA to ensure that we push on that because the same, same environment is going to provide the habitat for even the birds so that we create an environment where if people have a lot of interest in birdwatching. They can go to the forest, they get a lot of pleasure, and at the same time also maybe use the same, same forest and to do the research that is for educational purposes, for recreational purposes, for pleasure, and also for nature walk.

Übersetzer:

Wir von der Regierung des Landkreises arbeiten inzwischen mit den Waldanrainern und ihren Interessensverbänden zusammen, um die Aufforstung und den Umweltschutz möglichst schnell voranzubringen. Alles hängt ja miteinander zusammen, der Wald ist auch für Vögel ein wichtiger Lebensraum. Nach Kenia kommen viele Vogelliebhaber, sie kommen im Wald wirklich auf ihre Kosten. Wir können den Wald für Naturkunde, Erholung und Spaziergänge nutzen.

OT 13 Richard Langat
It is now a joint war.

Übersetzer:
Inzwischen kämpfen wir diesen Krieg gemeinsam.

Atmo 10 Gießen

OT 14 Richard Langat
After carrying from the river we use three hours to water these plants. We have five people watering evening and morning. They are carrying twenty liter per one trip. So we are going ten trips.

Übersetzer:
Nachdem wir das Wasser aus dem Fluss geholt haben, brauchen wir drei Stunden, um alle Setzlinge zu gießen. Wir machen das zu fünft, morgens und abends. Jeder von uns holt bei jedem Gang an den Fluss zwanzig Liter. Jeder geht zehn Mal.

Atmo 11 Aufräumen Baumschule

Erzählerin:
Auch Richard Langat (setzt sich für den Naturschutz ein, er) arbeitet ehrenamtlich in einer Baumschule. Sein Geld verdient er als Bauer, sein kleines Feld liegt in der Nähe des Mau-Waldes. Während Langat an diesem Morgen mithilft, die 16.000 Setzlinge der Baumschule zu gießen, räumen andere Männer und Frauen auf. Gestern haben sie hunderte Setzlinge umgetopft, jetzt sammeln sie die leeren Töpfchen und fegen die Wege zwischen den Beeten.

OT 15 Richard Langat, (Kalenjin)

Übersetzer:
Ich möchte für andere ein Vorbild sein. Wir geben den Leuten unsere Setzlinge, damit sie später, wenn die Bäume groß sind, ihr Feuerholz schlagen können, statt in den Wald zu gehen und dort illegal abzuholzen. Außerdem geben wir ihnen Obstbäume, damit sie die Früchte später verkaufen können.

Erzählerin:
Viele Anrainer treibt die Armut dazu, illegal Bäume zu fällen. Denn dann können sie Feuer- oder Bauholz verkaufen. Wer die Umwelt schützen will, muss deshalb den Menschen zu anderen Einkommensquellen verhelfen. In der Baumschule können die Anwohner Setzlinge sehr billig kaufen und später mit dem Holz oder den Früchten Geld verdienen. Die Verbandsmitglieder pflanzen die übrigen Setzlinge auf kahlen Flächen im Wald. An den Ufern der Flüsse legen sie vor allem Bambuswälder an, die später als Bau- und Brennholz verwendet werden können. Auch das ist eine Alternative zur illegalen Nutzung der Bäume im Wald. Und der Bambus am Ufer stabilisiert das Erdreich, das sonst bei jedem heftigen Regen weggespült wird.

Atmo 12 Grundstück von Langat

Anfang:

Atmo Vögel, Schritte, Unterhaltung

Erzählerin:

Richard Langat führt über sein Grundstück. Vor einigen Jahren hat er angefangen, in seinem Garten Obstbäume und andere einheimische Arten zu pflanzen. Die Setzlinge hat er in der Baumschule des Waldverbandes gekauft, in der er selbst ehrenamtlich mitarbeitet. So unterstützt er den Waldschutz doppelt. Zwischen den Bäumen auf dem Grundstück ist es deutlich kühler als außerhalb.

OT 16 Autorin

You really have a lot of trees.

Richard Langat:

I have (lacht). So come and look about water.

Atmo 13 Hintergrund, Unterhaltung

Autorin:

It's a truly a forest now.

Langat lacht, Schritte

Richard Langat (Kalenjin)

Übersetzer:

Ich habe auch Bienenstöcke.

Atmo 14 Gehen

Atmo 15 Wasser schöpfen aus Brunnen

OT 17 Richard Langat

Water was 27 feet. And now, it's about 5 feet remain.

Übersetzer:

Früher war der Grundwasserspiegel gut acht Meter tief, jetzt liegt er bei anderthalb Metern.

Atmo 16 Unterhaltung

Erzählerin:

Ein Baum kann wie eine Grundwasserpumpe wirken. Über seine Wurzeln hebt er den Grundwasserspiegel an und verbessert die Wasserversorgung der oberen Bodenschichten. Dank der Bäume auf seinem Grundstück habe er nun so viel Wasser, dass er mit dem ganzen Dorf teilen könne. Das Wasser aus dem Brunnen ermöglicht weiteres Einkommen: Langat pflanzt nun auch Kartoffeln, Chili und Zwiebeln an, die er verkauft.

Atmo 17 Bestimmen

Plätschern Wasser kurz frei, dann unter O-Ton

OT 18 Paul Ronoh

I am Paul Ronoh. I am the Chairman of Nyangores Water Resources Users Association, and also, I stand in as the Secretary for the Mara River Basin, which actually it's an umbrella of organization of 24 RUAs within the Mara River Basin, Kenya.

Übersetzer:

Ich bin Paul Ronoh, Vorsitzender des Wasserverbands von Anrainern des Nyangroes-Flusses. Außerdem bin ich Sekretär unseres Dachverbandes, zu dem 24 Verbände im Einzugsgebiet des Mara-Flusses gehören.

Atmo Wasser kurz frei, dann weiter unter dem O-Ton

OT 19 Paul Ronoh

So, we start in a very small group called Town Help Promoters whereby we were in a certain town, a certain small urban center or a market, [we were seeing that during the rainy season, a lot of solid waste is being swept away to the rivers.] And, I remember it was April rain and it was heavily raining, and a lot of polythene bags, used tires, poles are being carried away to the water points. So, we realized that we need to do something, actually, to safeguard our rivers. And I mobilized few people, we start forming what we call Town Help Promoters, to collect the solid waste, and actually, maybe, creating awareness on the shopkeepers or business community that we need to manage our solid waste where we are. When we generate that, we need to manage.

Übersetzer:

Wir haben als eine sehr kleine Gruppe angefangen, wir nannten uns „Förderer der Städte“. Ich erinnere mich noch genau an den Moment: Es war April, ich war in einer kleinen Stadt, es regnete stark. Plastiktüten, alte Reifen und Holzpfosten wurden in die Wasserläufe gespült. Mir wurde klar, dass ich etwas tun muss, um unsere Flüsse zu schützen. Ich mobilisierte ein paar Leute und wir gründeten unsere Gruppe „Förderer der Städte“. Wir fingen an, den Müll einzusammeln und Ladenbesitzer darauf aufmerksam zu machen, dass wir unseren Abfall vernünftig entsorgen müssen.

Atmo 18 Kleinstlebewesen bestimmen

Erzählerin:

Paul Ronoh zeigt den Mitgliedern eines neu gegründeten Verbandes, wie sie die Wasserqualität „ihres“ Flusses prüfen können, des Enkarengiitu. Die Ehrenamtlichen werden das in Zukunft alle drei Monate machen. Ronoh trägt eine Anglerhose. Den Schlamm, der jetzt alle Aufmerksamkeit auf sich zieht, hat er eben mit einem Köcher vom Ufergrund geholt. Mit einem kleinen Ast schiebt Ronoh die Erde vorsichtig auseinander. Sobald jemand ein Insekt oder einen Wurm erspät, wird das Lebewesen in eine Plastikschaie geschoben. Dann fängt die eigentliche Arbeit an: Ronoh erklärt seinen Zuhörenden in ihrer Sprache Kalenjin, wie sie anhand einer Bestimmungstafel feststellen können, was da vor ihnen krabbelt und sich schlängelt.

Atmo 19 Ronoh erklärt

OT 20 Paul Ronoh

By doing this, we are using what we call dichotomous key, whereby you use that key to identify these micro-invertebrates in the water. And, what we are using is, we are using what we call ... tool, hereby it provides the group of vertebrates and the sensitivity score. Sometimes you find, like, for example, a worm living inside the water. In the worm sensitivity score, it is, it have a small score, because a worm can sustain even polluted water. It can sustain even in a polluted water. [You come with...] There is this other, like, mayflies, maybe other mayflies, dragonflies, and all these, what, these small animals found in the water, others are very sensitive whereby when water is polluted, even in a very small way, they can die. So, sometimes you can go and collect those things and you find, you miss those kind of vertebrates. That is an indicator showing that something somewhere is wrong. Maybe use of chemicals on farm, or fertilizers, or there is a sewerage somewhere which is coming to the water. So, those are the things.

Übersetzer:

Wir benutzen ein Verfahren, das zeigt, wie empfindlich die Wirbeltiere auf Verschmutzung reagieren. Nehmen wir an, wir finden im Schlamm einen Wurm. Würmer sind sehr unempfindlich gegen Verschmutzung, sie können sogar in stark belastetem Wasser überleben. Andere Lebewesen wie Eintagsfliegen oder Libellen sind dagegen sehr empfindlich. Sie sterben schon bei geringster Verschmutzung. So zeigen uns diese Lebewesen an, wie sauber oder verschmutzt das Wasser ist. Wenn wir gar keine Libellen oder ähnliche Insekten mehr finden, zeigt uns das, dass etwas nicht stimmt. Vielleicht werden in der Landwirtschaft Chemikalien oder Düngemittel eingesetzt. Oder Abwasser gelangt in das Gewässer.

Atmo 20 Bestimmen der Insekten

Erzählerin:

Seinen Lebensunterhalt verdient auch Paul Ronoh als Bauer. In seiner freien Zeit ist er seit 12 Jahren pausenlos im Einsatz, um Abholzung zu verhindern und die Wasserqualität der Flüsse zu verbessern. Ronoh und die anderen Naturschützer versuchen, Bäuerinnen und Bauern davon zu überzeugen, zum Schutz ihrer

Wasserquellen auf nachhaltige Landwirtschaft umzusteigen. Also die Erosion der Böden zu vermeiden, möglichst keine Pestizide einzusetzen, nicht zu nah am Ufer zu ackern und erst recht nicht dort zu bauen. Auch über Bäume spricht Ronoh häufig und den Fluch der Abholzung, oder über das richtige Management der wertvollen Ressource.

Atmo 21 Bestimmen der Insekten

Erzählerin:

Jetzt spricht Ronoh konzentriert über Steinfliegen, Libellen, Würmer und andere Bewohner des Gewässergrundes, die nun in etwas Wasser in der rot-weißen Plastischale schwimmen. Zwei Frauen und vier Männer hören ihm mit Eifer zu. Sie vergleichen die Merkmale der Lebewesen in der Schale mit denen, die auf der Bestimmungstafel aufgezeichnet sind: Wie viele Beine haben sie? Wie viele Flügelpaare und so weiter. Anschließend werden sie noch gemeinsam den PH-Wert des Wassers und seine Klarheit bestimmen. Rose Kigen ist Bäuerin.

OT 21 Rose Kigen

I am very much surprised to see that there are so many, and I've learned something about the sensitivity score. I have known that the more the marks, the sensitivity score, the clearer the water.

Übersetzerin:

Ich bin überrascht, dass es so viele verschiedene Lebewesen im Fluss gibt. Ich habe heute etwas über Wasserverschmutzung gelernt. Je empfindlicher die Lebewesen sind, die wir im Wasser finden, desto sauberer ist es.

OT 22 Rose Kigen

Because in 10 years time, the water volume was very high. But right now, you can even see stones. 10 years ago, you could not see the stones around. The volume was very high. So if something is not done, this river may be a seasonal river.

Übersetzerin:

Vor zehn Jahren war der Wasserpegel viel höher. Jetzt kann man die Steine auf dem Grund des Flusses sehen. Wir müssen etwas tun, sonst wird das ein Fluss, der nur noch in der Regenzeit Wasser führt.

OT 23 John Mutai

The war which is coming, not here alone, even in the world, is because of water. In future we shall fight for water because that is the essential commodity in the human life. That is what we are looking that in future, water is going to be scarce commodity. We are fighting for human life ... because we cannot see that water is going to disappear.

Übersetzer:

Die Kriege der Zukunft werden um Wasser geführt werden. Nicht nur hier, sondern weltweit. Und dieser Rohstoff wird immer knapper. In gewisser Weise kämpfen wir also mit dem, was wir machen, um Menschenleben. Wir können nicht untätig bleiben, wenn das Wasser verschwindet.

Atmo 22 Mau Wald